

NACHRICHTEN

KUNSTVEREIN

Einblick in die Underground-Szene

Der Kunstverein Konstanz zeigt am Donnerstag, 18. August, den Dokumentarfilm „After Dadaism, Fluxism, Mailism comes Tourism“, der Ende 2021 beim Switzerland International Film Festival (SIFF) prämiert wurde und nun erstmals in Deutschland gezeigt wird. Entstanden ist der Film im Rahmen einer Forschungsarbeit zu Hans Ruedi Fricker, Konstanzer Kunstpreisträger des Jahres 2002, Konzeptkünstler und inspirierender Vertreter der Mail-Art. Der Film gibt eindrücklich Einblick in die US-amerikanische und kanadische Underground-Szene der Mail-Art, die sich gegen hierarchisch-elitäre Strukturen für eine Kunst für alle einsetzt. Die Kunsthistorikerin und Regisseurin Ute Christiane Hoefert führt in das Filmthema ein. Im Anschluss an den 45-minütigen Film folgt ein Gespräch mit Hans Ruedi Fricker. Die Veranstaltung findet im Wolkensteinsaal des Kulturzentrums am Münster statt, Beginn ist bei freiem Eintritt um 19 Uhr.

ROSGARTENMUSEUM

Kinder präsentieren ihre Lieblingsplätze

„Meine Stadt und ich: Ukrainische und Konstanzer Kinder zeigen ihren Lieblingsplatz“ heißt ein Förderprojekt des Rosgartenmuseums, das vom Förderprogramm „Sonnenstunden“ der Kulturstiftung der Länder finanziert wird. Gemeinsam mit dem Vermittler-Team des Rosgartenmuseums und begleitet von ehrenamtlichen Übersetzern entdecken 13 ukrainische und Konstanzer Kinder die Stadt und das Rosgartenmuseum. Als Ergebnis des dreitägigen Projekts entsteht eine Pop-Up-Ausstellung im Sonderausstellungsraum des Museums. Die Ausstellung kann danach im Rahmen des Museumsbesuchs besichtigt werden.

RÖMER-PYRAMIDE

Wie aus dem Kastell das Münster wurde

Ab dem 1. Jahrhundert nach Christus gab es auf dem Münsterhügel eine römische Siedlung. Mit Zunahme der germanischen Bedrohung wurde um 300 dann ein mächtiges Kastell errichtet. Teile dieser Anlage sind seit 2005 freigelegt und unter anderem dank einer Förderung durch die Landestiftung Baden-Württemberg zugänglich gemacht worden. Das Rosgartenmuseum öffnet am Freitag, 19. August, ab 18 Uhr die Pyramide. Die Historikerin Lena Kolmeigner wird die Funde vor Ort erläutern, der symbolische Eintritt von einem Euro wird direkt bei der Römer-Pyramide kassiert.



Hier täuscht das Postkarten-Idyll den Betrachter

Friedlich grasende Kühe vor dem Hintergrund des pittoresken Untersee-Panoramas – kann es ein paradiesischeres Bild geben? Doch bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass Teile des Ermatinger Beckens, hier vom Bauernhof „Neuhof“ oberhalb von Tägerwilen aus fotografiert, fast schon wie ein ausgetrockneter Salzsee aussehen. Und das Gras, das die Kühe vom Bauernhof unter bimmelndem,

lautem Glockengeläut fressen, sieht auch schon ziemlich dürrig aus. Auch wenn hin und wieder ein heftiges Gewitter über die ausgedörrte Landschaft fegt, ist der Sommer des Jahres 2022 auch in unserer Region eindeutig zu warm und viel zu trocken. Wenn die Klimaforscher richtig liegen, werden wir uns künftig auf viele solcher Sommer einstellen müssen. (nf) BILD: ROBERT HAHN BAUER

Gemeinsam gegen Versorgungslücke

- Modellprojekt für Palliativ- und Kurzzeitpflege
- GLKN und Caritas-Altenhilfe wollen kooperieren

Konstanz (pm) Im Pflegeheim Haus Zoffingen, das die Caritas-Altenhilfe Konstanz Mitte kommenden Jahres eröffnen will, wird auch eine Station speziell für Kurzzeit- und Palliativpatienten eingerichtet. Das Modellprojekt soll laut Pressemitteilung der Caritas in enger Kooperation mit dem Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) sowie begleitet vom Hospizverein Konstanz und gefördert durch das Sozialministerium Baden-Württemberg durchgeführt werden.

Angebote sind Mangelware

In der Region Konstanz sind Angebote zur Kurzzeitpflege und zur Palliativpflege seit langer Zeit Mangelware. Die Caritas-Altenhilfe Konstanz will mit ihrem neuen Angebot dazu beitragen, dass diese Versorgungslücke verkleinert wird.

Im Bereich der Kurzzeitpflege geht es beispielsweise darum, Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt zu betreuen, bis sie wieder im eigenen Zuhause leben können. Palliativpflege richtet sich dagegen an Menschen, deren Krankheit nicht mehr heilbar ist, die eine gute Betreuung benötigen, für die jedoch weder eine Versorgung im Krankenhaus oder Hospiz noch ambulant in Frage kommt.

„Schon heute versorgen wir im St. Marienhaus zahlreiche Menschen nach ihrem Aufenthalt im Klinikum Konstanz. Mit der spezialisierten Station betreten wir Neuland und bringen hierfür unsere ganze pflegerische Ex-



Setzen bei der Patientenversorgung auf Kooperation (von links): Moritz Wente (GLKN), Andreas Hoffmann und Bärbel Sackmann (Caritas-Altenhilfe), Bernd Sieber (GLKN), Petra Hinderer (Hospizverein) und Marcus Schuchmann (GLKN). BILD: TORBEN NUDING

pertise ein“, wird Andreas Hoffmann, Geschäftsführer der Caritas-Altenhilfe, in der Mitteilung zitiert. GLKN-Geschäftsführer Bernd Sieber sagt, dass das Klinikum Konstanz auf absehbare Zeit keine eigene Kurzzeit- und Palliativpflege anbieten werde: „Deshalb sind wir dringend daran interessiert, im postoperativen und poststationären Bereich verlässliche Verlegungsoptionen zu haben.“ Die jetzt vom Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz und der Caritas-Altenhilfe unterzeichnete Absichtserklärung, die in einen Kooperationsvertrag münden soll, ist ein wesentlicher Baustein, der – ganz im Sinne der Patienten und Angehörigen – einen reibungslosen Übergang garantieren soll.

„Aus medizinischer Sicht ist mir in der poststationären Versorgung die enge und vertrauensvolle Abstimmung mit der Caritas-Altenhilfe sehr wichtig“, hebt Professor Moritz Wente, Direktor Medizin und Pflege beim GLKN, laut

Mitteilung hervor. Bärbel Sackmann, Geschäftsführerin der Caritas-Altenhilfe, erklärt: „Unser Fokus wird darauf liegen, Symptome und Schmerzen zu lindern, die Menschen zu begleiten und ihren Angehörigen beizustehen.“

Professor Marcus Schuchmann, Ärztlicher Direktor des Klinikums Konstanz, meint dazu: „Wir arbeiten schon seit vielen Jahren eng mit dem St. Marienhaus zusammen. Dass es nun dort einen eigenen Wohnbereich mit spezieller Expertise gibt, ist ideal für die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt.“

Hospizverein ist mit im Boot

Der Hospizverein Konstanz berät beim Aufbau der Palliativ- und Kurzzeitpflege-Station und wird später Teile der psychosozialen Betreuung übernehmen. Petra Hinderer, Geschäftsführerin des Hospizvereins, begrüßt das mo-

105 neue Pflegeplätze

► Die Caritas-Altenhilfe Konstanz baut auf dem Gelände der ehemaligen Zoffingschule in der Niederburg ein neues Pflegeheim. Dort sollen 105 stationäre Pflegeplätze, 15 Tagespflegeplätze, eine Kapelle, ein Garten für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine öffentlich zugängliche Freianlage mit Cafeteria entstehen. Das Pflegeheim Haus Zoffingen soll laut Mitteilung der Caritas-Altenhilfe Mitte 2023 fertiggestellt und bezugsfertig sein.

► Weitere Informationen zum geplanten Pflegeheim Haus Zoffingen gibt es im Internet unter www.caritas-altenhilfe-konstanz.de/zoffingen

dellhafte Vorhaben, weil auch sie einen wachsenden Bedarf sieht – und weil die formellen Voraussetzungen sowohl für eine Aufnahme in die Palliativpflege als auch für einen möglicherweise längeren Verbleib in der Einrichtung deutlich geringer seien als bei der Aufnahme in ein Hospiz.

Gründe für den Mangel an Kurzzeit- und Palliativpflegeangeboten sieht Geschäftsführer Andreas Hoffmann neben der demografischen Entwicklung vor allem in den hohen und zeitintensiven pflegerischen Anforderungen und einer noch immer unzureichenden Finanzierung. Darum habe die Caritas-Altenhilfe beim Sozialministerium Baden-Württemberg einen Antrag im Programm „Solitäre Kurzzeitpflege“ gestellt und als Modelleinrichtung inzwischen eine Zusage zur Förderung von Personalkosten für den Projektstart und die Anlaufphase erhalten, heißt es in der Pressemitteilung der Caritas.



Der neue Distrikt-Governor Stefan Gumbert (rechts), hier mit weiteren Lions-Aktiven, leitet den Distrikt Süd-West ein Jahr lang. BILD: LIONS CLUB KONSTANZ

Lions-Distrikt unter neuer Leitung

Der neue Governor Stefan Gumbert kommt aus dem Kaiserstuhl. Sein Motto für seine einjährige Amtszeit ist „Lions gehen online“

Konstanz (pm) Stefan Gumbert, Gründungspräsident des Lions Club Kaiserstuhl-Breisgau, ist der neue Distrikt-Governor (DG) für das Jahr 2022/2023 im Distrikt Süd-West, zu dem 43 aktive Lions Clubs, fünf Leo Clubs und rund 1600 Mitglieder gehören. Der Governor ist der höchste Repräsentant des Distrikts und ausschließlich gegenüber dem International Board of Directors weisungsgebunden.

Er wird durch die Distrikt-Versammlung für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt und ernannt Chair-Personen für die einzelnen Zonen sowie Kabi-

nettsbeauftragte. Bei ihrer ersten Kabinetsitzung am 30. Juli in Endingen am Kaiserstuhl nahmen die Lions-Führungskräfte ihre Amtsgeschäfte offiziell auf. Laut Pressemitteilung des Konstanzer Clubs Zur Katz ist das Motto von Stefan Gumbert für seine Amtszeit „Lions gehen online“.

Lions International ist die größte gemeinnützige Club-Organisation weltweit. Sie engagiert sich im Kampf gegen die vermeidbare Blindheit, in Lebenskompetenz-Programmen für Jung und Alt, im nachhaltigen Handeln beim Klimaschutz, in Gesundheitsprogrammen und bei der Not- und Katastrophenhilfe.

Die Lions-Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich um Menschen, die Hilfe brauchen – egal, ob in ihrer Nachbarschaft oder weltweit. Neben sozialen Zielen fördern die Lions auch kulturel-

le Projekte und setzen sich für Völkerverständnis, Toleranz, Humanität und Bildung ein. Viele Projekte der Lions sind nachhaltig angelegt. Sie unterstützen die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN. Im vergangenen Jahr engagierten die Lions sich vor allem für die Flutopfer an der Ahr und die Ukraine-Hilfe.

Die finanzielle Unterstützung, die die Lions vor Ort leisten, wird jeweils mit Hilfe von Aktivitäten der Lions aus der gesamten Gesellschaft generiert. Dabei nutzen die Lions die vorhandenen Strukturen und haben damit direkten Zugang zu den Hilfsgebieten. Das Ziel des neuen Distrikt-Governors Stefan Gumbert ist es laut Mitteilung, mit seiner Führungsmannschaft die Lions Clubs bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Hilfsprojekten zu unterstützen.